

Auszug aus

Bubikon – Wolfhausen
Zwei Dörfer – eine Gemeinde

Band 2, S. 3–6

Titel, Inhaltsverzeichnis

Band 2, S. 297 f.

**Gesellige, gestaltende und planende
Menschen**

Band 2, S. 310–321

Turnen und Sport

Autoren

Max Bühler

Kurt Schmid

Jakob Zollinger

Federzeichnungen

Jakob Zollinger

Redaktion

Max Bühler

Herausgegeben durch die Gemeinde Bubikon
im Buchverlag der Druckerei Wetzikon AG

© Copyright 1983 by Gemeinde Bubikon

ISBN 3-85981-118-5

Bubikon – Band 2 Wolfhausen

Zwei Dörfer – eine Gemeinde

Autoren	Max Bühler Kurt Schmid Jakob Zollinger
Federzeichnungen	Jakob Zollinger
Redaktion	Max Bühler

Herausgegeben durch die Gemeinde Bubikon
im Buchverlag der Druckerei Wetzikon AG

© Copyright 1983 by Gemeinde Bubikon

Alle Rechte vorbehalten, Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Bewilligung des Gemeinderates Bubikon und unter Quellenangabe

Schwarzweiss-Lithos, Satz und Druck:
Druckerei Wetzikon AG
Vierfarblithos: F. Diggelmann AG, Schlieren
Einband: Buchbinderei Burckhardt, Zürich
Gestaltung: Walter Abry, Adetswil

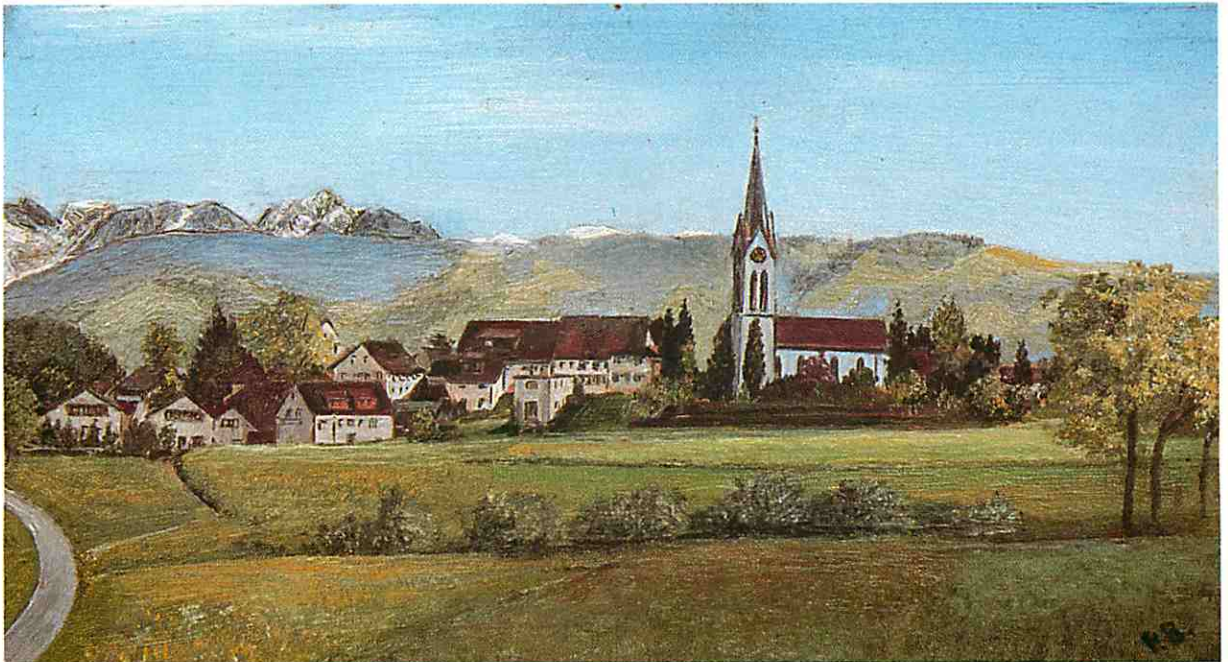
ISBN 3-85981-124-X

Inhalt

	Verfasser	Seite
<i>Bubikon-Wolfhausen im Wandel der Zeit</i>	Max Bühler	7
Vom Alemannenhof zur modernen Gemeinde		
<i>Den Grenzen entlang</i>	Jakob Zollinger	14
Alte Marchsteine erzählen – Niemandland – Von Zeugen und Marchenspuk – Eine heisse Grenze – Junker Landvogt gegen Junker Statthalter – Wohin mit Lettenmoos und Schwarz? – Irrfahrt eines Grenzsteins – Alte Liebe rostet nicht – Blick auf den Zürichsee – Lützelsee ade! – Not in der Angst und Not – Gespenster in der Alau		
<i>Gemeinden entstehen</i>	Jakob Zollinger	30
Orts- und Flurnamen – Alte Bubiker Geschlechter – Gemeindewirrwarr – Bubikon: Beispiel einer alten Dorfgemeinde		
Die Zivilgemeinden in ihrer letzten Phase – Vom Gemeindeverein zur Monatsgesellschaft – Auf dem Weg zur autonomen Gemeinde – Das Gemeindeoberhaupt und seine rechte Hand – Statthalter Hottinger – Der Gemeindehaushalt	Max Bühler	49
<i>Sauber und gesund</i>		
Die Gesundheitsbehörde – Wasser... – und Abwasser – Von der «Schutti» zur Kezo	Max Bühler	64
Alt-Bubiker-Hausmittelchen	Jakob Zollinger	75
Ärzte und Spitäler	Max Bühler	76
Professor Zangger	Elisabeth Lampérth	79
Hebammen und Schwestern – Der Samariterverein – Krankenkassen	Max Bühler	82
<i>Betreut und behütet</i>		
Von der Rettungsanstalt zum Schülerheim Friedheim – Heim zur Platte – Von der Armenpflege zur Fürsorgebehörde – Altersheime	Max Bühler	86
Der Frauenverein	Kurt Schmid	97
<i>Recht und Sicherheit</i>		
Betrieben und gepfändet, verklagt und versöhnt	Max Bühler	98
Polizei – FÜRIO! – Gebäudeversicherung – Von der Bürgerwehr zum Zivilschutz	Kurt Schmid	103
Militär- und Schiesswesen	Max Bühler	122
Tätiges Volk		
<i>Zelgen und Weiden, Zinsen und Zehnten</i>	Jakob Zollinger	132
Vom Urwald zur Kulturlandschaft – Karger Boden – Von der Egerten- zur Dreifelderwirtschaft – Was wurde angebaut? – Vom Weidebetrieb früherer Zeiten – Stiefkind Viehzucht – Gehätscheltes Wasser... – ... und vernachlässigter Boden – Grundzinse und Zehnten – Steuern und Abgaben – Kraftvolles Bauerntum – Bubiker Krösusse – Der Maschinenpark von Anno dazumal – Ein Bauernhof vor 200 Jahren – Vom Erbrecht früherer Zeiten – Ventil Auswanderung – Die Reichen werden reicher, die Armen ärmer – Von Dieben, Bettlern und Schulmeistern – Die Not wird grösser und grösser – Vom Ackerbau zur Milchwirtschaft		
<i>Alte Bauernhäuser erzählen</i>	Jakob Zollinger	147
Häuser werden geteilt – Servituten noch und noch – Vom Grosshof zum «Armenhaus» – Grossbauern als Kolonisatoren – Der Flarz – «Urtyp» des Bubiker Hauses – Flärze werden aufgestockt (17. Jh.) – Das Landschlösschen im Barenberg – Zürichsee-Weinbauernhäuser (18. Jh.) – Viehzüchter- und Ackerbauernhäuser (18./19. Jh.) – Konstruktion: Der Bohlenständerbau – Vom Fachwerk- zum Massivbau – Schmuckformen und Inneneinrichtungen		

	Verfasser	Seite
<i>Hof und Garten, Feld und Forst</i>		
Wandlungen in der Landwirtschaft – Von der Viehversicherung – Rationalisierung – Etwas Wirtschaftskunde	Ernst Näf	165
Von der Milchwirtschaft in der Gemeinde Bubikon – Viehzuchtgenossenschaft Bubikon und Umgebung – Die Seuche: Geissel der Viehzüchter – Vom Landwirtschaftlichen Kreisverein zur Landwirtschaftlichen Genossenschaft (Landi) – Landwirtschaftliche Genossenschaft Dürnten-Bubikon-Rüti – Die Bubiker Mühle – Gross- und Kleinviehmarkt – Friedrich Krebs	Kurt Schmid	172
Der Bauernmetzger kommt	Ernst Näf	188
Die Landwirtschaftliche Fortbildungsschule	Anton Kürzi	189
Rebbau in Bubikon – Forstwesen	Kurt Schmid	190
Gärtnereien – Bauernköpfe	Max Bühler	198
<i>Spiis und Trank</i>		
Alte Mühlen	Jakob Zollinger	203
Brot vom Beck – Chääs und Anke – Fleisch und Wurst – Krämer, Handlungen, Selbstbedienung	Max Bühler	207
Vom Gastgewerbe – De Döövel und syn Partner	J. Zollinger/M. Bühler	215
De Hinki-Buechme	Max Bühler	227
<i>Werkplatz, Werkstatt und Büro</i>		
Verschwundenes Gewerbe	Jakob Zollinger	229
Baugewerbe – Werkstätten und Büros	Max Bühler	230
<i>Von der Heimarbeit zur Industrie</i>		
An Spinnrad und Webstuhl – Die ersten Fabriken – Neue Energien – Robert Hotz Söhne, Papierhülsen- und Spulenfabrik, Bubikon – Rudolf Frey & Cie., Schraubenfabrik, Wänd- hüslen – Schätti & Co., Textilstoffe und Baumwollreisserei, Bubikon – Gebr. Rehm AG, Blechwarenfabrik, Wolfhausen – Verwo AG, Verzinkerei, Wolfhausen – Howo-Getriebe- und Maschinenbau, Wolfhausen – Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co., Wolfhausen – Fritz Nauer AG (FNAG), Schaumstofffabrik, Wolfhausen – Seifenfabrik Diener, Wolf- hausen – Arnold Sterki AG, Bosch, Diesel, Fahrzeugelektrik, Wolfhausen – Mesuco AG, Mess- und Regeltechnik, Wolfhausen	Max Bühler	247
<i>Mit Karren, Kutsche, Bahn und Bus</i>		
Alte Landstrassen	Jakob Zollinger	274
Mit Ross und Wagen	Max Bühler	277
125 Jahre Station Bubikon	Alfred Hui	279
Die Uerikon-Bauma-Bahn	Kurt Schmid	284
Verkehrsbetriebe Zürcher Oberland (VZO)	Max Bühler	290
Trara, die Post ist da – Die Geschichte vom Telefon	Kurt Schmid	291
Gesellige, gestaltende und planende Menschen		
<i>Ein Jahreslauf im alten Bubikon</i>	Jakob Zollinger	299
Vorbemerkung – Der Auftakt: «Neujöhrle» und «Berchtele» – Fahrendes Volk und Originale – Fasnacht – Hie Bubikon, hie Wolfhausen! – Dorfneckereien – Hochzeit – Osterzeit – Wässern und Waschen – Aussaat – Heuet und Ernte – Nahrung und Genussmittel – Obst- en und Dörren – Der Winter naht – Markt- und Chilbizeit – Chlaus- und Altjahrabig		
<i>Turnen und Sport</i>	Max Bühler	310
Das grösste Natureisfeld weit und breit – Der Turnverein Bubikon – Männerriege und Veteranengruppe – Jungturner – Vom Frauenturnen – Der Tischtennisclub Wolfhausen		
<i>Die Musen auf dem Lande</i>	Max Bühler	322
Gesangvereine entstehen und gehen – Frohe und ernste Weisen – Konzerte und Feste – Vorhang auf, Bühne frei! – Reisefieber, Wanderlust – Gesangvereine von Bubikon und Wolfhausen – Narrentage – Wenn die Musikanten durch das Dorf marschieren – Ergötzliches aus den Protokollen – Von der Zeitschrift zum Buch und Tonband – Stätten des kulturellen Lebens – Kunst und Kunstgewerbe auf dem Dorfe		
<i>Morgen und Übermorgen</i>		
Tragt Sorge zur Natur	H. R. Wildermuth	354
Der Ornithologische Verein Bubikon – Geplante Zukunft	Max Bühler	357
<i>Schlusswort</i>	Viktor Lippuner	364

Gesellige, gestaltende und planende Menschen



Das Dörfli Bubikon etwa um 1950 (Ölgemälde von Paul Beck)

Quellen und benützte Literatur

Ein Jahreslauf im alten Bubikon

- J. C. Bühler (Schuldenbäuerlein), von Wolfhausen, in Gossau
(in «Anno Dazumal», Meilen 1928) 1850–1937
- Erinnerungen von Gewährsleuten:
- Karolina Ida Zollinger-Näf, vom Landsacher,
in Ottikon 1869–1963
- Wilhelm Näf-Huber, von und im Landsacher 1881–1966
- Lina Frey-Hotz, aus der Bürg/Oberpösch, in der Brach *1893
- Werner Schönenberger-Leemann, vom Rutschberg,
im Dörfli *1894
- Albert Schmucki-Britt, von und im Oberen Wechsel *1896
- Rosa Maurer-Leemann, vom Dörfli, in der Brach *1902
- Handschriftliche Quellen:
- Akten Amt Grüningen, StAZ A 124/4 (1660)
- Gemeindebrief Bubikon, Gemeindearchiv (1770)
- Ratsbücher Zürich, StAZ Kat. 464 (1684)
- Rechnungen Amt Grüningen, StAZ F III 13 (1646)
- Stillstandsprotokolle Bubikon, Gemeindearchiv IV A 9.1–3
(1709, 1727, 1728, 1749, 1750, 1782, 1783, 1788, 1789, 1790,
1792)

Turnen und Sport

- Besprechungen mit Vereins- und Clubpräsidenten
- Jahresberichte der Vereinspräsidenten
- Jubiläumsbericht: 75 Jahre Turnverein Bubikon 1893–1968

Die Musen auf dem Lande

- Jubiläumsberichte:
- 100 Jahre Männerchor Bubikon 1877–1977
- 100 Jahre Frauen- und Töchterchor Bubikon
1879–1979
- 25 Jahre Musikverein Bubikon 1958–1983

Protokolle:

- Männerchor Bubikon
- Frauen- und Töchterchor Bubikon
- Gemischter Chor resp. Sängerverein Wolfhausen
- Männerchor Wolfhausen
- Musikgesellschaft resp. Musikverein Bubikon
- Jahres- und Reiseberichte der Vereine
- Programme von Konzerten und Abendunterhaltungen
- Jakob Hauser, Das Kreuzritterspiel von Bubikon (Wetzikon und Rüti
1936)
- Schlussbericht über die Kreuzritterspiele (1936)
- Protokoll des Lesevereins Bubikon
- Jahresberichte der Bibliothekskommission Bubikon-Wolfhausen
- Gedenkschrift über Rud. Hugo Frey-Graf (Wetzikon und Rüti, 1949)

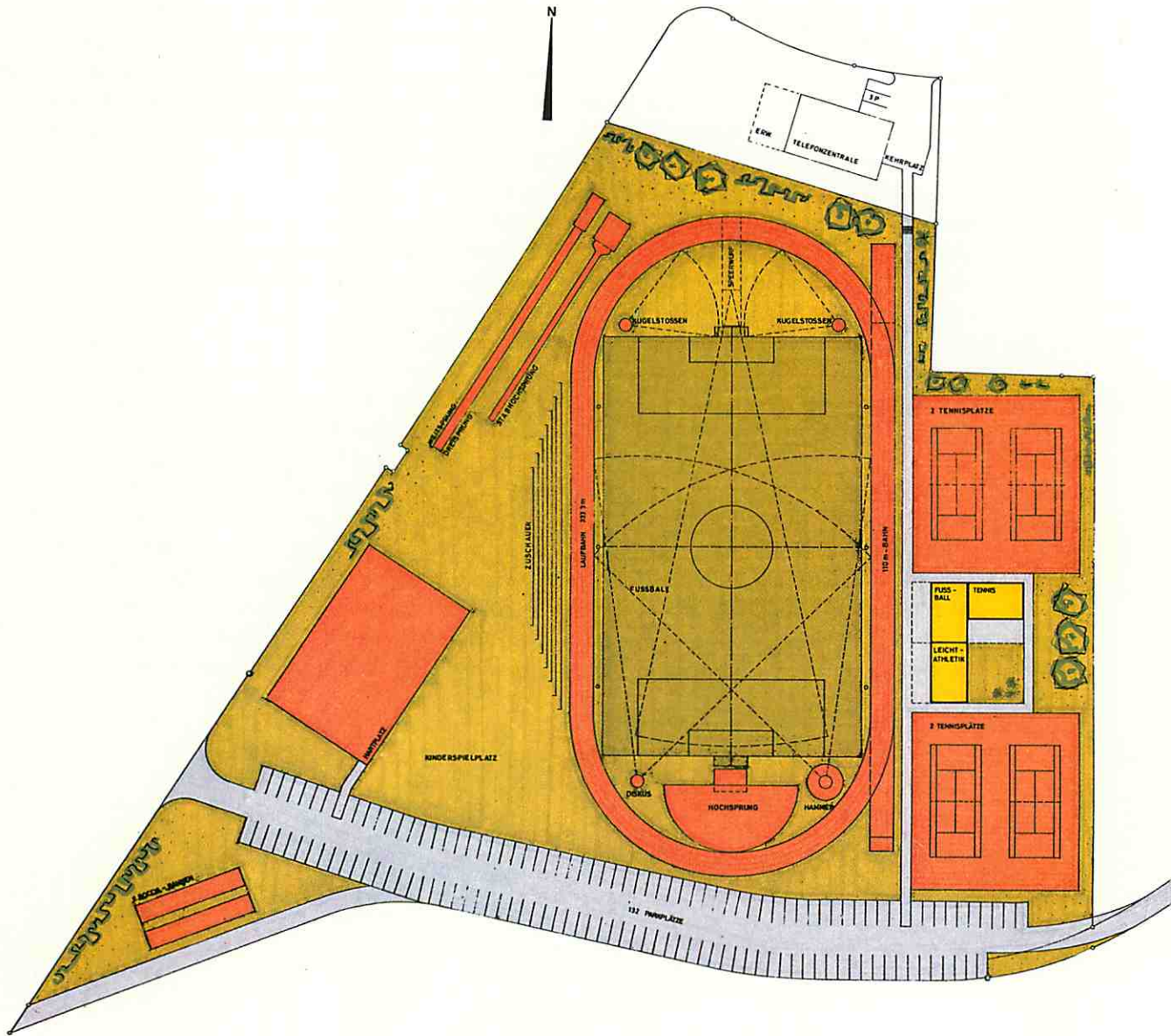
Kunst und Kunstgewerbe auf dem Dorfe

- Besprechungen mit den Kunst- und Kunstgewerbetreibenden der
Gemeinde
- Kataloge und Rezensionen

Morgen und Übermorgen

- H. R. Wildermuth, Naturschutz im Zürcher Oberland (Wetzikon,
1974)
- Protokolle des Ornithologischen Vereins Bubikon
- Ortsplanungsakten: Leitbild Gemeindekanzlei Bubikon
- Bericht zum Kommunalen Gesamtplan Gemeindekanzlei Bubikon
- Kunst- und kulturhistorische Objekte Gemeindekanzlei Bubikon
- Natur- und Landschaftsobjekte Gemeindekanzlei Bubikon
- Bauordnungen 1966, 1972, 1982 Gemeindekanzlei Bubikon
- Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht vom
7. September 1975
- Weisung zur Gründung des Zweckverbandes Planungsgruppe
Zürcher Oberland vom 6. Februar 1978
- Zürcher Staatskalender 1970/71, 71/72, 72/73, 1975, 76, 79, 80, 82

Turnen und Sport



OBJEKT SPORTANLAGE BUBIKON				
PLAN SITUATION VOLLAUSBAU				PLAN NR. 80712
DATUM 12.3.1973	GEZ. JR.	VIS.	FORMAT B3 x B2 cm	MASSTAB 1:500
ÄNDERUNG				

BAUHERR	GEMEINDE BUBIKON
ARCHITECT	PETER SAAGER, DIPL. ARCHITECT ETH/SIA RÜTISTRASSE 63, 8032 ZÜRICH, TELEFON 01/47 82 24
INGENIEUR	HANS-ULI PETER, DIPL. INGENIEUR ETH/SIA OERLIKONERSTR. 55, 8057 ZÜRICH, TELEFON 01/48 76 60

Das Sportplatz-Projekt «Giessen» von 1973

Sind es die benachbarten Grossortschaften Rüti, Wetzikon und Rapperswil-Jona, die in unserer Gemeinde das Aufkommen verschiedener Sportarten verhinderten, oder fehlen ganz einfach Bedürfnis und Organisationen, um auch in Bubikon-Wolfhausen vermehrt dem Sport Eingang zu verschaffen? Zwar wurde das 1973 der Gemeindeversammlung vorgelegte Projekt eines Sportplatzes im Giessen von den Stimmbürgern angenommen und der Kredit von über einer Million Franken bewilligt. Zur Ausführung aber kam die Anlage bis heute (1983) nicht, erhoben sich doch nachträglich Widerstände gegen den Standort und die Gestaltung. Zudem fehlten in den Rezessionsjahren die finanziellen Mittel. Geblieben ist immerhin eine Sportplatzkommission. Enttäuscht wurden die Tennisspieler, die bereits einen Club

gebildet hatten, und die Jugend, die schon längst einen Fussballplatz gewünscht hatte.

Das grösste Natureisfeld weit und breit

Die geplante Errichtung des Sportplatzes in der Nähe des Hüslirietes scheiterte am Landerwerb. Auf Initiative von Lehrer Max Bühler war schon 1931 ein prächtiges, grosses *Natureisfeld im Hüsliriet* angelegt worden. Nach dem Streueschnitt wurde jeweils das Giessenbächli gestaut und mit Hilfe von Schülern und Gemeindearbeitern das Eisfeld von Zeit zu Zeit gereinigt. In «günstigen» Wintern war die Eisfläche bis zu 90 Tagen befahrbar; bei Warmwettereinbrüchen oder starkem Schneefall musste das Feld jedoch gesperrt wer-



Das Eisfeld Hüsliriet 1935 ...



... und 1982



den. Eine Eisfeldkommission, anfänglich von Gemeinderat Albert Kägi präsiert, wachte über den Betrieb, sorgte für vertragliche Vereinbarungen mit den Grundeigentümern, veranstaltete Schaulaufen und sogar Eishockey-Wettkämpfe. Ein EHC Bubikon bestand jedoch nur wenige Jahre. Finanzielle Schwierigkeiten brachten die Auflösung.

Die Eisfeldkommission aber blieb und sorgte nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Leitung der Gemeinderäte Frieden, Kuhnen und seit 1970

von Karl Barth für Wiederbelebung des wohl grössten und sichersten Natureisfeldes im Zürcher Oberland. Garderoben-Einrichtungen, Reinigungs- und Spritzmaschinen sowie neue Hockeygoals wurden angeschafft, eine Beleuchtung montiert und eine WC-Anlage in der Suterschen Scheune eingebaut. Periodisch wird das Eisfeld gereinigt, und jeden Winter finden Schülerwettkämpfe statt (De schnällscht Buebiker uf em Iis).

Probleme ergeben sich immer wieder wegen des Naturschutzes und der Staudaten. Schon mehrmals wurde der Kauf des Hüslirietes durch die Gemeinde erörtert.

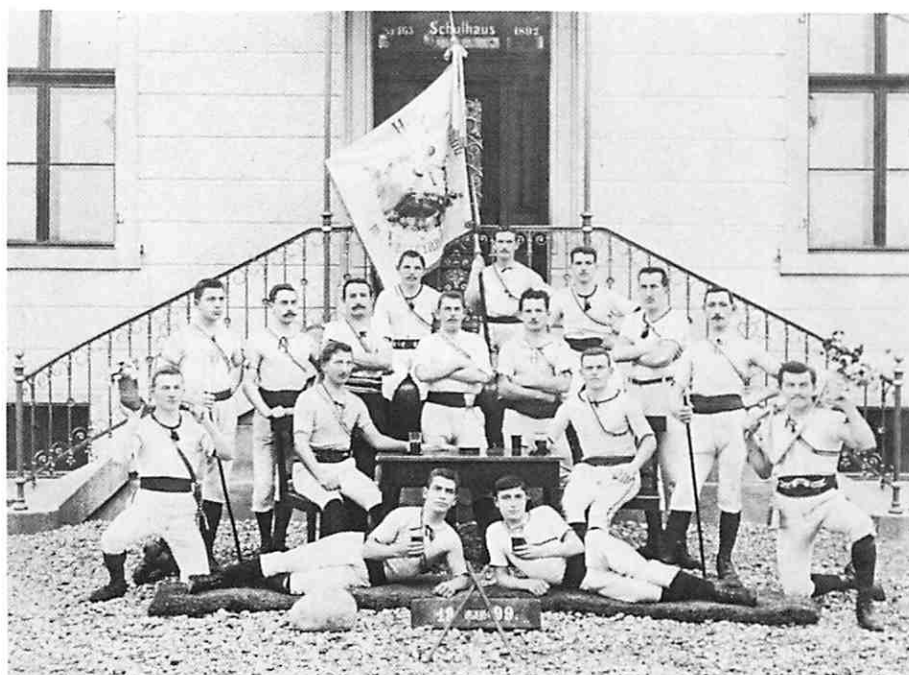
Der Turnverein Bubikon

Zur Gründungsversammlung des Turnvereins Bubikon im Herbst 1893 erschienen 30 Jünglinge. Der seit 1882 in der Gemeinde tätige Lehrer *Theodor Kunz* übernahm gleich Präsidium und Oberturneramt. Er kaufte aus eigenen Mitteln einen Barren. Geturnt wurde im Freien, und nur bei Schlechtwetter benützte man den Turnkeller im damals neu errichteten Schulhaus. Das erste Reck wurde von den Turnern selbst gezimmert. Doch konnte an den beiden Geräten im niedrigen Turnlokal nur mit abgewinkelten Beinen und Füssen geübt werden, was die schlechte Haltung an Festen entschuldigte.

Die Mehrheit der Bevölkerung lehnte die Turnerei ab. Die jungen Leute täten besser, die überschüssige Kraft bei der Arbeit einzusetzen. Beim Bettel von Haus zu Haus für eine neue Fahne (1895) musste manch abschätzige Bemerkung geschluckt werden, so etwa der Spruch: «Iir chönnd



Start zum Schülerrennen 1982



ja es Naastuech an en Stücke hänke.» Die Mitgliederzahl sank auf 14. Nach der Jahrhundertwende besserte sich die Situation. 1901 wagte die Sektion den Besuch des Seeverbandsturnfestes und 1903 des Kantonalen Turnfestes in Wetzikon. 1910 zählte der Verein wieder 27 Turner.

Mit der Wahl von *Hermann Fritschi*, dem nachmaligen kantonalen Oberturner, zum Lehrer an der Mittel- und Oberstufe der Primarschule Bubikon, erhielt die Gemeinde einen eifrigen Förderer der Turnsache.

Der Turnverein war wegen des Einbaus einer Schulküche aus dem bisherigen Kellerlokal ausgewiesen und notdürftig für drei Jahre im Rittersaal des Johanniterhauses eingemietet worden. Der

von den Bewohnern als Wäschetrocknungsraum und für Kaninchenställe benutzte, nicht heizbare Saal, dessen eingeschlagene Fenster nur mit Karton verklebt waren, mit morschem, staubigem Boden, der zu bösen Unfällen hätte führen können, musste 1916 als Turnlokal aufgegeben werden. (Zweimal waren Turner beim Niedersprung vom Reck bis zu den Armen durch die alten Bretter gebrochen, wobei einmal die darunter liegende, im Betrieb befindliche Mostpresse des Landwirtes Bohli mit Schutt und Dreck gefüllt wurde.)

Mit verbissener Zähigkeit kämpfte Hermann Fritschi für eine *Gemeindeturnhalle*. Er reichte 1923 eine Motion ein, die nach harter Auseinan-





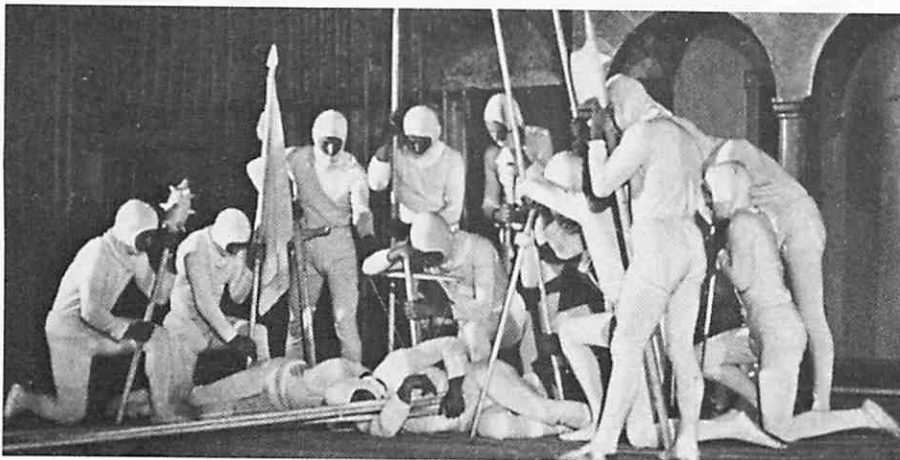
dersetzung durch die Gemeindeversammlung angenommen wurde und zum Neubau führte. Der Vorsitzende der Baukommission, Löwenwirt Emil Weiss, damaliger Präsident des Turnvereins, verfolgte täglich den Fortschritt der Arbeit. Die Turner selbst leisteten jeder mindestens 50 Frondienststunden. 1926 konnte die Halle festlich eingeweiht werden. 1929 aber verliess Lehrer Frit-

tschi die Schule Bubikon (siehe auch Band I, Seiten 98 und 283).

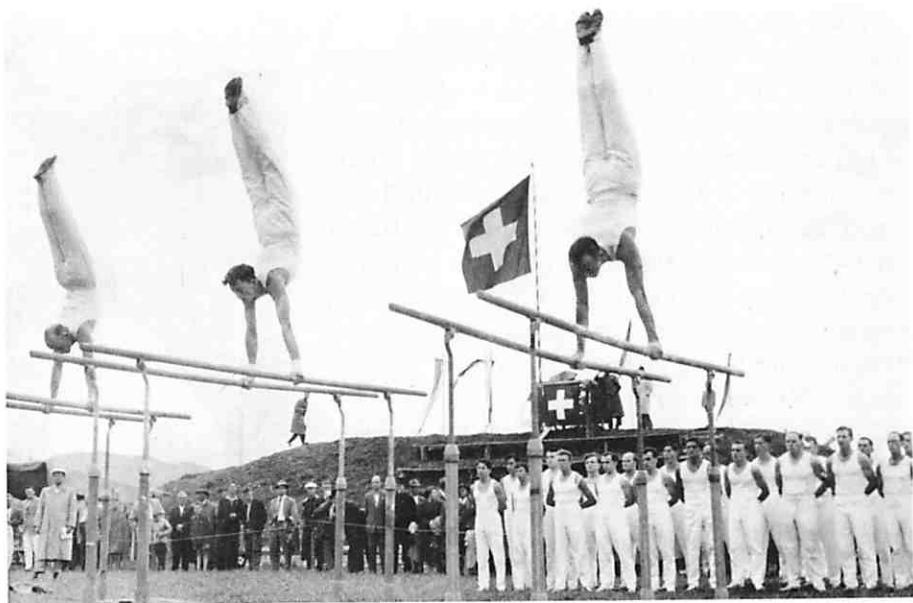
Der Weltkrieg 1914/18 und die nachfolgende Grippezeit brachten den Turnverein auf den Tiefststand. Trotz nachfolgender Krise erstarkte die Turnsache aber von neuem. 1920 wurde eine Reiskasse eröffnet, 1923 ein Quartett «Alte Turner» gebildet. Schon 1914 hatte Oberturner Frittschi zur Erlernung von Turnerliedern Gesangsstunden eingeführt. Die Abendunterhaltungen wurden wieder aufgenommen und regelmässig die *Feste des Seeverbandes*, die *kantonalen und eidgenössischen Grossanlässe* besucht. Reichte es am Eidg. Turnfest in Zürich nur zu einem Eichenkranz (abschätzig «Söifueter» genannt), kehrte die Sektion später von kantonalen und eidgenössischen Turnfesten meist mit einem Lorbeerkranz nach Hause zurück. Zu den besten Ergebnissen bis 1939 zählen der 3. Rang in der 5. Kategorie am Kantonalen Turnfest 1927 in Töss und der 6. Rang in der 3. Kategorie am Kantonalen 1938 in Wädenswil.



Die Sektion Bubikon am Eidg. Turnfest in St. Gallen, 1922



1. August 1936.
Statt Pyramiden: lebende Bilder
(Winkelrieds Tod)



Doch nicht nur die Sektion, auch *Einzelturner* machten von sich reden: 1929 Albert Brändli, der am Verbandsturnfest in Adliswil obenausschwang, und Max Häusermann, der 1937 am Französischen Bundesturnfest in Paris als Sieger im Kunstturnen ausgerufen wurde. Einen Namen als Nationalturner und Kranzgewinner schufen sich die alten Kämpen: Albert Hürlimann, Heinrich Schlumpf, Jean Weber und Othmar Imper.

Wohl wirkte sich die politische Krise der dreissiger Jahre indirekt auch auf unseren Turnverein aus, andererseits erstarkte er durch den Widerstandswillen der Schweizer. Zur Belebung trugen auch die Einführung des Rangturnens (1935) und die Gründung einer eigenen Jugendriege bei.

Während des Zweiten Weltkrieges konnte der Turnbetrieb nur mit Mühe aufrecht erhalten wer-

den. Doch schon 1944 zählte die Sektion bereits wieder 37 Aktivturner, 13 Männer- und 20 Jugendriegler. Am Verbandsturnfest von 1964 trat der Turnverein Bubikon gar mit 52 Turnern an. 1968 wurde das *Jedermann-Turnen* mit Erfolg eingeführt. Vereinseigene *Ski- und Schlittelmeisterschaften* (erstmalig 1965 organisiert) erfreuten sich stets steigender Beliebtheit. 1981 war die Begeisterung aber wieder dahin. Dafür nahm das *Ringturnen* einen breiteren Raum ein. 1954 hatte der neu zugezogene *Hans Reust* eine Ringerriege geschaffen, die ihren Mann am Zürichseecup und an vielen Wettkämpfen stellte. Der erste Kantonale Ringertag war übrigens 1942 dem Turnverein Bubikon übertragen worden. Am Kantonalen Ringertag 1969 stand der Riegenleiter Reust im 1. Rang.



Übermüdete Turner an einer Abendunterhaltung

In der Nachkriegszeit vermochte sich die Sektion Bubikon sehr wohl zu behaupten. Sie stand sowohl an den eidgenössischen als auch den kantonalen Turnfesten in bemerkenswerten Rängen, so 1949 am Kantonalen in Winterthur im 4. Rang der 3. Kategorie, 1965 im 17. und 1981 in Andelfingen im 16. Rang von 64 Sektionen. Am Kantonalen Tessinischen Turnfest in Lugano (1969) errang Bubikon den glänzenden 3. Platz in der 4. Kategorie. 1980 und 1981 siegte Bubikon am Barren in der Verbandsmeisterschaft des Turnverbandes Zürcher Oberland.

Aber auch die Kunstturner Walter Küenzi, Fritz Schneider, Albert Bachmann, Eugen Moor, die Leichtathleten Max Frey, Thomas Hindermann (1981: 2. Rang an den Kantonalen Mehrkampfmeisterschaften) und die Nationalturner Otto Vogelbach und Werner Götz kehrten mehrfach kranzgeschmückt von den Festen nach Hause.

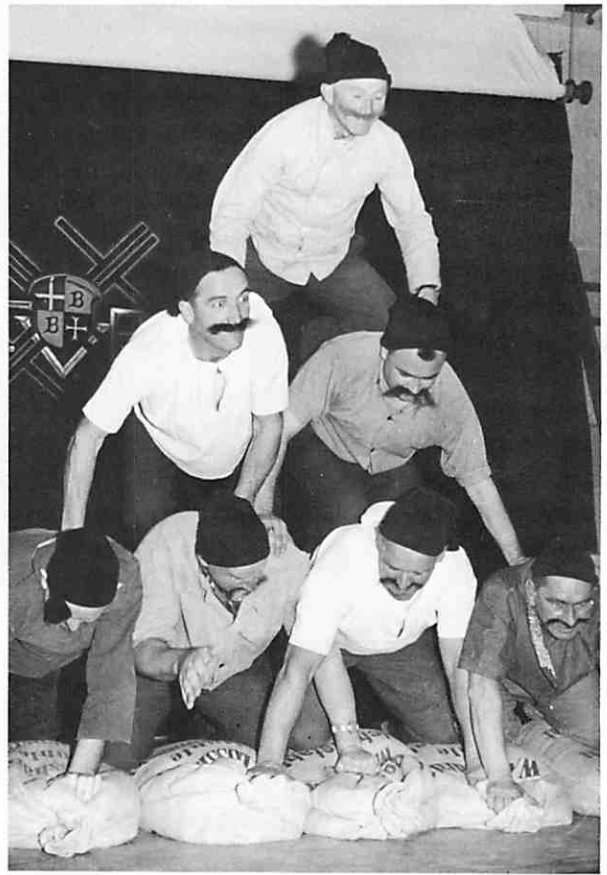
Ein Kapitel für sich bildeten die kantonalen Turnfahrten, zu denen mit Fahne und blumengeschmückten Füllhörnern ausgerückt wurde. Die Turner «im weissen Gewand» trafen sich an zentralem Punkt nach vorgeschriebener Marschroute. Leider arteten diese Fahrten aus, so dass sie 1957 ein Ende fanden. Gewandert wurde jedoch in der Sektion weiter. In den siebziger Jahren dominieren die Bergtouren (Schlappiner Joch, Jochpass, Vorab).

Der Vorsitz wechselte fast regelmässig nach zweijähriger Amtsdauer. Dafür harrten die Oberturner meist länger aus, nämlich:

1896–1913	Emil Weiss von 1913–1916 Präsident
1913–1928	Hermann Fritsch 1928 zum Ehrenoberturner ernannt
1929–1934	Max Honegger
1935–1948	Gustav Knecht 1949 zum Ehrenoberturner ernannt
1956–1965	Ernst Wenger 1973 zum Ehrenoberturner ernannt
1966–1971	Hans Reust
1972–1982	Hansjörg Schwarz

Männerriege und Veteranengruppe

Wer rastet, rostet! Um die Leibesübungen dem Alter entsprechend weiter pflegen zu können, wurde 1928 die Männerriege gegründet. Der Bestand erhöhte sich von anfänglich 14 Mitgliedern in den sechziger Jahren auf über 30. Die Teilnahme an den Turnstunden liegt aber nur bei einem Durchschnitt von etwa zehn Mann; es muss ja nicht mehr auf die verschiedensten Feste trainiert werden. Man nimmt zwar immer wieder in



Müllerreigen der Männerriege an der Abendunterhaltung 1963

kleineren Gruppen an den eidgenössischen und kantonalen Turnfesten teil, macht an den allgemeinen Übungen mit und interessiert sich für die Arbeit der Aktivsektion. An Abendunterhaltungen wird meist auch eine Nummer von der Männerriege bestritten.

Gut besucht sind die jährlichen Turnfahrten und Familienwanderungen. Nahmen die Männerriegler mit wechselndem Erfolg an den kantonalen Männerspieltagen mit Korbball-, später Faustballmannschaften teil, so flaute das Interesse in den letzten Jahren etwas ab. Hingegen ist die Männerriege an den Rangturntagen des Turnvereins Bubikon gut vertreten.

Immer wieder übernehmen ehemalige Vorstandsmitglieder der Aktivsektion Chargen in der Männerriege, oft während Jahrzehnten. Allen voran ist *Ehrenobmann Heinrich Barth* zu nennen, der seit der Gründung von 1928 bis zum 25-Jahresjubiläum das Amt eines Obmanns und in den ersten neun Jahren dazu dasjenige des Oberturners bekleidete. Während zwanzig Jahren leitete *Gusti Knecht* die Übungen, und seit 1975 steht *Erwin Lipp* der Männerriege als Leiter vor. Von 1928 bis 1948 schrieb Hermann Zollinger das Protokoll; Werner Schönenberger brachte es gar auf 22 Jahre.



Seit 1940 besteht eine eigene Sektion Bubikon des Kantonalen und Eidgenössischen *Veteranenverbandes*. Kernstück der Tagungen, der früheren Landsgemeinden, bildet die Totenehrung. Die unter dem Vorsitz von *Alfred Schneider* stehende Bubiker Sektion unterstützt die Aktivturner und nimmt an den Aktionen des Verbandes für Jungturner, Pro Juventute und Pro Senectute teil.

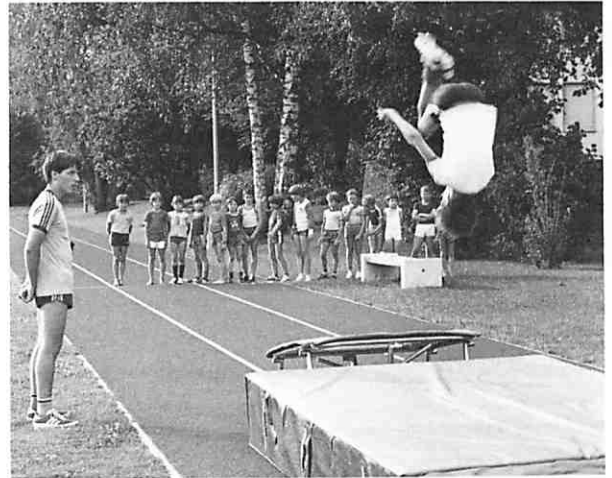
Jungturner

1913 wird erstmals eine Gruppe Bubikon des *Turnerischen Vorunterrichts* erwähnt. Während des Ersten Weltkriegs besass Bubikon eine der grössten Abteilungen im Bezirk Hinwil. Die Leitung liegt seither stets in Händen eines Turnvereinmitglieds.

Die zwei Turnstunden pro Woche genügten vielen Knaben nicht. Deshalb traten 1937 nicht weniger als 34 Buben der *Jugendriege* bei. Nach anfänglichen Wechsellern in der Leitung übernahm *Willi Schmid* dieselbe während 15 Jahren. 1972 wurde eine eigene *Jugendriegengruppe Wolfhausen* ins Leben gerufen. Seither werden 4 oder 5 Riegenleiter eingesetzt.

Nicht nur das Rangturnen und das Auftreten an den Abendunterhaltungen und Bundesfeiern, sondern vor allem die dezentralisiert durchgeführten Jugendriegentage vermögen die Buben zu fesseln. Mehrere dieser Anlässe wurden Bubikon übertragen. Eine Kommission des Turnvereins, in der auch über Jahrzehnte eine Vertretung der Schulpflege Einsitz hatte, wacht über den Betrieb in den Jugendriegen.

Mit dem Einzug des bekannten Ringers *Hans Reust* in Bubikon entstand 1954 eine *Jungriegergruppe*, aus der eine Reihe bekannter Ringer heranzuwuchs.



Die Jugendriegen von Bubikon und Wolfhausen 1983



Der Damenturnverein Bubikon
1983

Vom Frauenturnen

Der Damenturnverein Bubikon

Schon 1929 stand die Bildung einer Damenriege des Turnvereins Bubikon im Gespräch. Das Jahr darauf fand denn auch eine Versammlung mit 18 Teilnehmerinnen statt. Zwei Jahre später erlosch die Begeisterung. Besprechungen während der Kriegsjahre schleppten sich dahin. Unter den Turnern war man geteilter Meinung. Turnen war immer noch Männersache! Da riss den Damen der Geduldssaden. 1946 bildeten sie einen eigenen Damenturnverein und traten gleichzeitig der Kantonalen Frauenturnvereinigung und dem Schweizerischen Frauenturnverband bei. Innert der 36 Jahre ihres Bestehens verdoppelte sich die Mitgliederzahl auf 37. Dazu kommen 40 Turnerinnen der 1953 gegründeten *Frauenriege*.

Der erste Festbericht stammt vom Kantonalen Frauenturnfest 1953 in Uster. Der Damenturnverein beteiligte sich nun an den in der Regel alle

vier Jahre wiederkehrenden Kantonalen Turnfesten, den Verbandsturnfesten und an den Schweizerischen Frauen-Turntagen. Dazu kommt die Beteiligung an den Kantonalen Frauen-Spieltagen, an denen die Bubiker Spielerinnen einige Male in den vordersten Rängen standen. Bemerkenswert sind auch die Turnfahrten, die meistens in die Berge führten.

Präsidentinnen

1946–1954 Alice Weber
1958–1972 Erika Suter
1973–1977 Heidi Rohner
1978–1983 Lisbeth Schaufelberger

Leitung

1946–1955 Max Honegger
1956–1963 Erika Suter
1964–1971 Fritz Schneider
1972–1973 Erika Suter
1973–1980 Esther Stiefel
1980– Elsbeth Rüeger

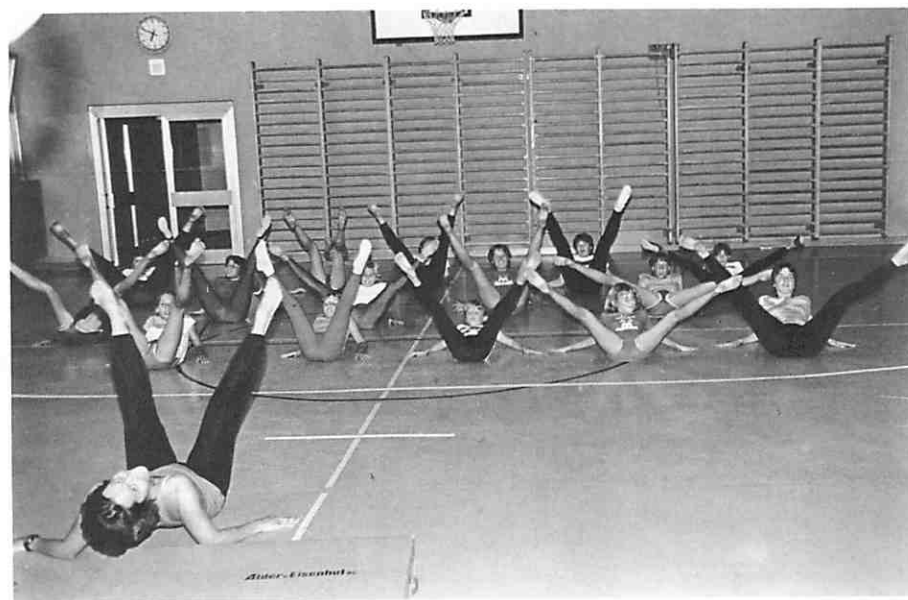
Die *Mädchenriege* wurde 1956 geschaffen. 1982 zählte die Bubiker Riege 44 Jungturnerinnen. Kantonale Mädchenriegentage (1976 in Bubikon), Veranstaltungen der Turnvereine, Turnfahrten, Ski- und Schlittelkonkurrenzen beleben das Programm der Mädchenriege.

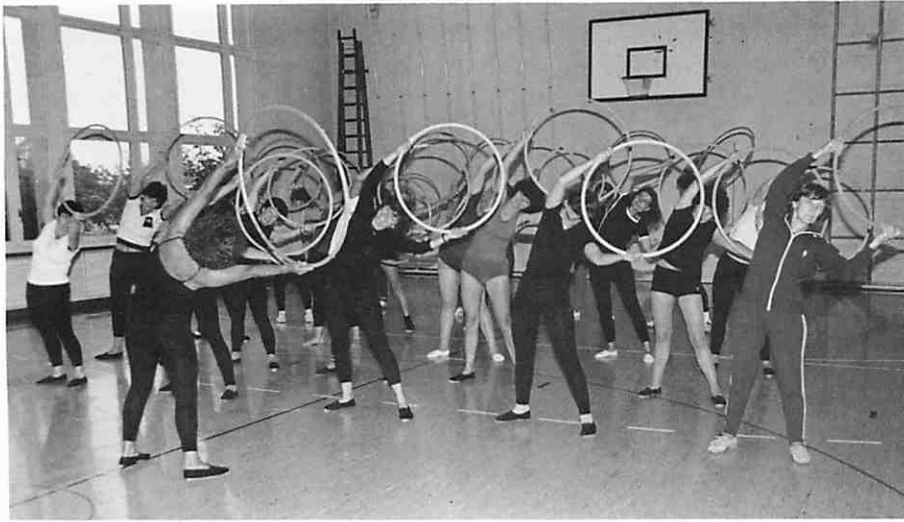


Der Damenturnverein Bubikon
am Eidg. Turnfest 1955 in Zürich



Mädchenriege Bubikon 1983





Der Frauenturnverein Wolf-
hausen 1983



Mädchenriege Wolfhausen 1983 am Barren...

Der Frauenturnverein Wolfhausen

Die neuen Quartiere, die seit Ende der sechziger Jahre in Wolfhausen entstanden, und die 1969 eingeweihte Turnhalle Fosberg riefen förmlich der Bildung einer eigenen Frauen-Turnvereinigung, die 1983 35 Aktivmitglieder zählt. Der Verein nimmt wohl am Dorfgeschehen teil (z. B. mit Kuchenbacken), verzichtet jedoch vorläufig auf den Besuch von Turnfesten. Er betreut seit 1978 die Mädchenriege Wolfhausen, bestehend aus etwa zwanzig Mädchen.

... und auf der Spielwiese





Der Tischtennisclub Wolfhausen

Zu den jüngsten Sportorganisationen unserer Gemeinde gehört der Tischtennisclub Wolfhausen (TTCW). Der seit 1971 bestehende Verein, der in kurzer Zeit auf einen Höchstbestand von 40 Mitgliedern angewachsen war, erzielte Mitte der siebziger Jahre in den Jugendkategorien beachtliche Erfolge. Aus diesen sticht der Sieg von *Sigrid Häberle* im Final der Schweizerischen Schülermeisterschaft 1974 heraus.

Das Training findet in der Fosberg-Turnhalle Wolfhausen statt, wo sich acht Spieltische aufstellen lassen. Der Wolfhauser Club nimmt regelmäßig mit wenigstens zwei 4.-Liga- und einer Senioren-Mannschaft an den Meisterschaften des Ostschweizerischen Tischtennisverbandes teil. Das Fanionteam bestritt bisher drei Meisterschaftsperioden in der 3. Liga. Jährlich finden interne Schüler- und Clubmeisterschaften statt.

Seit 1972 steht *Lothar Häberle* dem Verein als Präsident vor. (MB)